

Erfahrungsaustausch und konkrete Hilfe fördern lebendige Parteigruppenarbeit

Von Helmut Timm, 1. Sekretär der Kreisleitung Neubrandenburg der SED

Mit der weiteren Verwirklichung der Beschlüsse des XI. Parteitages wächst die Verantwortung der Kreisleitungen für die differenzierte Anleitung und unmittelbare Unterstützung der Grundorganisationen. „Die Stärkung des Sozialismus ist und bleibt das Entscheidende“, erklärte Genosse Erich Honecker auf der 5. Tagung des ZK als Schlußfolgerung aus der internationalen Entwicklung. Das Sekretariat der Kreisleitung Neubrandenburg sieht deshalb seine vorrangige Aufgabe darin, die Grundorganisationen wirksam für die politische Führung des Kampfes um ein hohes ökonomisches Leistungswachstum zu befähigen. Vom ersten Tag des Jahres 1988 an gilt es, eine kontinuierliche Planerfüllung durch stabile arbeitstägliche Leistungen zu gewährleisten.

In den Mitgliederversammlungen im Januar beschließen die Grundorganisationen mit den Kampfprogrammen, wie sie im neuen Planjahr einen gewichtigen Beitrag zur Verwirklichung der ökonomischen Strategie der Partei leisten wollen. In den für die Stärkung der Kampfkraft der Parteikollektive vorgesehenen Maßnahmen kommt der lebendigen und flexiblen Tätigkeit der Parteigruppen als Teil der Grundorganisationen ein bedeutsamer Platz zu. Wie eng die Genossen mit den Werktätigen verbunden sind, wie überzeugend sie das tägliche politische Gespräch in den Arbeitskollektiven führen, wie beispielsweise die Kommunisten im sozialistischen Wettbewerb vorangehen und für ein schöpferisches Klima sorgen - das wird maßgeblich vom Niveau der Parteigruppenarbeit bestimmt. So lautet eine der wichtigsten Erfahrungen unserer bisherigen Arbeit zur Verwirklichung der Beschlüsse des XI. Parteitages.

Darum hilft das Sekretariat der Kreisleitung den Parteileitungen der Grundorganisationen, die Arbeitsweise der Parteigruppen entsprechend den neuen Anforderungen zu qualifizieren. Es nutzt die Seminare am monatlichen „Tag des Parteisekretärs“, das „Forum des innerparteilichen Lebens“ sowie das Auftreten der Mitarbeiter der Kreisleitung und des ehrenamtlichen Instruktors in den Grundorganisationen, um Erfahrungen zu vermitteln, wie die politische Arbeit der Parteigruppen aktiviert, ihre Wirksamkeit erhöht werden kann.

Im Kreis Neubrandenburg gibt es 854 Parteigruppen. Ihre Mitglieder stehen an der Spitze des Kamp-

fes um die tägliche Erfüllung der Plankennziffern, drängen darauf, daß die Aufgaben des Planes und die im Wettbewerb übernommenen Verpflichtungen in allen Positionen erfüllt werden. Die Genossen erläutern den Werktätigen die Parteibeschlüsse, damit jeder im Kollektiv weiß, was von seiner Arbeit abhängt, wie er persönlich an der Verwirklichung der Einheit von Wirtschafts- und Sozialpolitik - dem Hauptkampffeld der Partei - mitwirken kann. Voraussetzung dafür ist, daß die volkswirtschaftlichen Aufgaben des Betriebes bis auf das Arbeitskollektiv, jeden einzelnen Werktätigen konkret vorgegeben sind. Die so aufgeschlüsselten Planaufgaben ermöglichen im Rahmen des sozialistischen Wettbewerbs das Wetteifern von Kollektiv zu Kollektiv, von Mann zu Mann.

Argumente für das politische Gespräch

Das Sekretariat der Kreisleitung hilft den Parteileitungen immer wieder dabei, die Genossen in den Parteigruppen ausreichend mit Argumenten auszurüsten, damit sie täglich in der Lage sind, die Werktätigen zu hohen Leistungen zu mobilisieren. Bewährt haben sich dabei das regelmäßige politische Gespräch mit den Werktätigen in den Arbeitspausen, das Auftreten der Genossen in den Gewerkschafts- und Brigadeversammlungen, die Einflusnahme der Parteigruppe auf die politische Führung des sozialistischen Wettbewerbs. Dafür ein Beispiel: Genosse Horst Bormann ist Parteigruppenorganisator im Wohnungsbaukombinat Neubrandenburg. Sein Wort hat Gewicht im Taktstraßenkollektiv. Besondere Aufmerksamkeit widmet er den Jungfacharbeitern, von denen jährlich zwei als Kandidat in die Partei aufgenommen werden. Genosse Bormann ist maßgeblich an der Wettbewerbsinitiative „Arbeitszeit ist Leistungszeit“ beteiligt.

Solche Genossen gibt es viele im Wohnungsbaukombinat und anderen Neubrandenburger Betrieben. Sie erläutern offensiv die Politik der Partei, beschreiten mutig Neuland, verhelfen durch ihre beispielhafte Arbeit dem wissenschaftlich-technischen Fortschritt zum Durchbruch, sprechen offen die Probleme im Kollektiv an, antworten überzeugend auf die Fragen der Werktätigen, sorgen sich um bessere Arbeits- und Lebensbedingungen. Im Wohnungsbaukombinat Neubrandenburg haben